

Die Fliegende Festung des amerikanischen Piloten Joseph F. Meacham Fallschirmspringer am 24. April 1944 bei Ulmet¹

von Klaus Zimmer

Aus dem Tagebuch des Lehrers **Jakob Klein** in Niederalben:

"Starker Einflug am 24.4. um 13.30 Uhr Richtung Südosten. Gegen 16 Uhr starker Rückflug der Amerikaner. Die Fensterscheiben klirren. Einer von unseren Jägern hier abgeschossen, 2 Amerikaner in Ulmet geschnappt, 1 bei Erzweiler. Mein Sohn Ernst hat 7 am Fallschirm hängen sehen."

Bei der in dem Tagebucheintrag erwähnten deutschen Jagdmaschine handelt es sich vermutlich um die, die an jenem Tag bei Albessen herunterkam. Dass es sich bei den erwähnten Amerikanern nicht um die aus der Bubacher "Toonerville Trolley", die am gleichen Tag notlanden musste, handeln kann, war bei den Nachforschungen von vorneherein klar. Auch Kugelturmschütze Ed McKenzie aus dem Bubacher Bomber berichtet, dass er und seine Kameraden abends zusammen mit einer anderen Besatzung kurz im Verlies unter dem Kuseler Rathaus festgehalten und dann mit diesen über Baumholder nach Oberursel bei Frankfurt transportiert wurden. Inzwischen ist es klar, um wen es sich bei dieser zweiten, von Lehrer Klein und Ed McKenzie erwähnten Besatzung handelte. Sie gehörte zur 96. Bombergruppe und hatte Friedrichshafen angegriffen.

Der amerikanische Vermisstenbericht meldet:

"Die Führungsmaschine dieser Gruppe wurde offenbar über dem Ziel von Flak getroffen, blieb aber in der Formation bis in die Umgebung von 4950 N - 0700 O, nordwestlich von Trier. [Richtig ist: nordwestlich von Kaiserslautern.] An dieser Stelle brannte Motor Nr. 2, Feuer wurde auch im Bombenschacht und Cockpit beobachtet. Die Maschine flog eine Schleife, fing sich wieder, und flog, als sie zuletzt gesehen wurde geradeaus und eben, wobei sie schnell an Höhe verlor. Zwischen 8 und 10 Fallschirme wurden gesehen."

All das geschah gegen 14 Uhr in der Gegend von Ulmet, also etwa eine Stunde bevor die "Toonerville Trolley" aus der 92. Bombergruppe auf dem Buberg notlandete.

Bei der Maschine aus der 96. Bombergruppe handelte es sich um eine Pfadfindermaschine, die mit einem speziellen Navigationsgerät im Kugelturm ausgestattet war, und in der sich auch der Formationskommandant Lieutenant Colonel Francis E. Tiller, der Führungsnavigator Captain Danny Crist, der Führungspilot Captain Joe Meacham und der Radarnavigator 1st Lieutenant Richard Murdoch befanden. Außerdem war noch der reguläre Navigator Kenneth A. McVittie zusätzlich an Bord. Führungsnavigator Christ ist übrigens ein "alter Bekannter" von uns. Er hatte bereits die Formation navigiert, die sich am 29. Januar 1944 nach Ludwigshafen verirrt und schwere Verluste erleiden musste (vgl. WH 2/1999). Bei den genannten Männern handelte es sich um Soldaten aus der Elite der 96. Bombergruppe. Captain Crist zum Beispiel war mit dem Purple Heart und drei Distinguished Flying Crosses (DFC) ausgezeichnet worden. Sein erstes DFC hatte er für besondere Navigationsleistungen bei dem verlustreichen Angriff auf Schweinfurt am "Schwarzen Donnerstag", dem 14. Oktober 1943, erhalten. Er hatte damals die 96. Bombergruppe – sie verlor 7 Maschinen – vor Schlimmerem bewahrt.

¹Erstmals veröffentlicht in Westricher Heimatblätter, Juni 2002, S. 55 - 57.

Im einzelnen handelt es sich bei den Männern der Führungsmaschine um folgende 11 Soldaten, denen es ohne Ausnahme gelang, aus dem brennenden Bomber vor dem Absturz auszusteigen:

Pilot:	Captain Joseph F. Meacham
Formationskommandant:	Lt. Col. Francis E. Tiller , * 1916, * 20.02.1979, gelandet bei Ulmet
Führungsnavigator:	Captain Danny M. Crist , + 1995; gelandet bei Ulmet
Radarnavigator:	1/Lt. Richard Murdoch
Navigator:	2/Lt. Kenneth A. McVittie
Bombenschütze:	2/lt. Walter E. White
Funker:	T/Sgt. Richard M. Chapman
linker Seitenschütze:	S/Sgt. George H. Marling , * 192..., Seymor, Indiana; + 09.08.1992
rechter Seitenschütze:	T/Sgt. George W. Blackburn , * 16.12.1921, Baldwin, Kalifornien
Heckschütze:	S/Sgt. William J. Watson .

Erich Klein aus Gumbweiler, damals 10 Jahre alt, erinnert sich noch genau an die Ereignisse jenes 24. April 1944:

"Es war ein schöner sonniger Frühlingstag. Ich stand auf der Hubhöhe zwischen Gumbweiler und Welchweiler und beobachtete die von ihren Angriffen zurückfliegenden Bomberverbände. Plötzlich bemerkte ich zwei Maschinen, die eine Rauchfahne hinter sich herzogen und aus denen offenbar Ballast abgeworfen wurde. Später fanden Leute zum Beispiel Navigationskarten und Fliegerhandschuhe. Einer der beiden Bomber, bei dem es sich vermutlich um die Führungsmaschine handelte, flog eine Schleife, fing sich wieder und driftete in die andere Richtung, nach Osten, ab. Ich konnte vier Fallschirmspringer ausmachen. Zwei davon gingen Richtung Welchweiler (Hellerberg) und zwei Richtung Ulmet (Sulzkopf) nieder. Soldaten, die in Niedereisenbach und St. Julian stationiert waren, schwärmten aus, um nach den Abgesprungenen zu suchen und sie festzunehmen."

Wir können davon ausgehen, dass die meisten der 11 Besatzungsmitglieder in der Glangegend, im Kreis Kusel, herunterkamen, denn 9 von ihnen wurden am Abend zusammen mit 4 Männern aus der Bubacher "Toonerville Trolley" durch die Kuseler Polizei zum Truppenübungsplatz Baumholder überstellt.

Bei den zwei Amerikanern, die bei Ulmet geschnappt wurden (vgl. Tagebuch von Lehrer Klein), handelte es sich um den Formationskommandanten Francis E. Tiller und den Führungsnavigator Danny E. Crist. Einer der beiden, möglicherweise Crist, landete nördlich der Kelteneiche ("In der Seiters") im Tal eines kleinen Baches in einer Viehweide.

Der Ulmeter Müller Otto Drumm, damals schon ein älterer Mann, war gerade beim Holzmachen in einem nahe gelegenen Wäldchen und stellte den Mann, der dabei war das Weite zu suchen, mit seiner Axt. Der Fallschirm war in einer Dohle versteckt. Drumm wies den Soldaten an, den Schirm unter den Arm zu klemmen und vor ihm herzugehen. Als er sich eine Zigarette anzünden wollte, verpasste ihm der Müller eine Ohrfeige. Drumm lieferte ihn auf dem Bürgermeister-



Danny Crist (links) wird von General Cabell ausgezeichnet.

amt in Ulmet ab. Edgar Franzmann aus Ulmet berichtet, es habe sich um einen jungen Kerl gehandelt, der vor Angst gezittert habe. Der zweite bei Ulmet gelandete Flieger kam am östlichen Ortsrand herunter und wurde sogleich durch verschiedene Einwohner aufgegriffen. Sein Fallschirm soll in einem Baum gehängt haben. Beide wurden nach ihrer Gefangennahme durch die Kuseler Polizei abgeholt.

Ein dritter Insasse dieser Maschine wurde, wie schon eingangs zitiert, bei Erzweiler aufgegriffen. Die Landeorte der restlichen Besatzungsmitglieder lassen sich nicht mehr mit Sicherheit bestimmen. Es gibt jedoch etliche Berichte von Gefangennahmen, die dieser Maschine zuzuordnen sein könnten. Christel Kornafel zum Beispiel, damals wohnhaft Breitsester Hof, beobachtete an einem warmen Frühlingstag im Jahr 1944, wie mehrere Fallschirmspringer aus einem brennenden Bomber sprangen. Einer davon landete in einer Buche beim Breitsester Hof und wurde in ihr Elternhaus gebracht, wo ihm ihre Mutter ein Glas mit Wasser reichte. Zunächst trank der Sodat aber das Wasser nicht. Erst als seine Mutter vorkostete, nahm er das Angebot an. Gegen 18 Uhr wurde er dann samt Fallschirm abgeholt. In Gumbweiler wird berichtet, es seien während des Krieges einmal zwei feindliche Fallschirmspringer aus Richtung Niedereisenbach in den Ort geführt worden. Auch dabei könnte es sich um Soldaten aus unserer Maschine handeln.

Der schwere, inzwischen leere Bomber schaffte es noch bis in die Rockenhauser Gegend. Der deutsche **Absturzbericht** vermeldete u. a.:

"Am 24. April 1944 stürzte ein viermotoriger amerikanischer Bomber vom Typ Boeing 17 G, der vermutlich von Flak getroffen worden war, in der Nähe von Reichsthal ab. Die Maschine liegt etwa 2 km östlich von Reichsthal in der Nähe des Felsberger Hofes, Kreis Rockenhausen, in einer Wiese. Sie stürzte brennend ab. Schaden: 99 %"

Quellen

*Tagebuch des Lehrers Jakob Klein in Niederalben (mitgeteilt von Ernst Schworm, Niederalben
National Archives II, College Park, Maryland, USA, MACR 4164
Doherty, Robert E./Ward, Geoffrey D., The 96th Bomb Group in World War II, Dallas, 1996, S. 67 u. 128
Archiv der Kreisverwaltung Kusel, A 169 (Meldung der Gendarmeriestation Kusel vom 24.04.1944
Fritz Hübschen, Kusel
Walter Klink, Ulmet
Edgar Franzmann, Ulmet
Helmut Albert, Ulmet
Erich Klein, Gumbweiler
Christel Kornafel, Baumholder
Uwe Benkel, Kaiserslautern
Roland Geiger, St. Wendel.*